



GEMEINDE BARBING
UND UMGEBUNG
www.donau-post.de

GROSSGEMEINDE BARBING

Barbing. Bücherei: Heute, Mittwoch, 15 bis 18 Uhr, geöffnet unter Einhaltung der 3G-Regelung. Es wird um Einhaltung der Maßnahmen gebeten.

Barbing. TV: Heute, Mittwoch, 17.45 Uhr, Line Dance für Einsteiger im Schulhof der Grundschule Barbing; 19 Uhr, Body-Fit-Mix für Frauen; je nach Witterung im Freien oder in der Turnhalle der Grundschule.

Sarching. SV: Samstag, 2.10., 19 Uhr, Generalversammlung im Landgasthof Geser unter Einhaltung der „3G-Regel“. Um Einhaltung wird gebeten.

Illkofen. SpVgg-Pilates: Heute, Mittwoch, 18 bis 19 Uhr, Pilates im Saal des Vereinsheims Illkofen.

Fahrradrallye findet wieder statt

Barbing. (ck) Der Arbeitskreis Jugend und Familie veranstaltet am Sonntag, 3. Oktober, die Barbinger Fahrradrallye. Teilnehmen können alle Kinder, bis zur zweiten Klasse jedoch nur mit Begleitperson. Voraussetzung ist das Tragen eines Fahrradhelms. Anmeldungen am Sonntag ab 13.30 Uhr am Sportplatz bei den blauen Containern mit einer Startgebühr von einem Euro. Der letzte Start ist um 14.15 Uhr. Etwa um 16 Uhr beginnt die Siegerehrung. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Die Rallye findet auf öffentlichen Straßen statt. Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Weinfest im Sportheim Illkofen

Illkofen. (ck) Am Freitag, 1. Oktober, ab 19.30 Uhr, findet das Weinfest im Sportheim der SpVgg Illkofen statt. Reservieren kann man über Whatsapp bei den Wirtinnen Helene und Oksana unter 0151/46512771.



Bernd und Rosemarie Badeda feierten die goldene Hochzeit. Hierzu gratulierte auch Bürgermeister Robert Spindler (rechts). Foto: Wenzel Neumann

Goldhochzeit im Hause Badeda

Hobbys sind die Malerei und der heilige Martin

Sünching. (wn) Das sehr christlich eingestellte Ehepaar Bernd und Rosemarie Badeda feierte am Freitag das Fest der goldenen Hochzeit. Hierzu stellte sich auch Bürgermeister Robert Spindler als Gratulant ein.

Bernd Badeda wurde am 7. Mai 1948 in Duisburg geboren. Nach dem Gymnasium wurde er Betriebswirt. Kennengelernt hat er seine Frau, als er in der Konzernzentrale der Demag AG (später Mannesmann) mit 6000 Mitarbeitern in die gleiche Abteilung wie sie „gesteckt“ wurde. Rosemarie Conzen wurde am 7. März 1952 ebenfalls in Duisburg geboren und ist Kauffrau für Bürokommunikation sowie staatlich geprüfte Hauswirtschafterin.

Zehn Jahre Kampf um die katholische Ehe

Am 24. September 1971 schlossen sie im Rathaus der Stadt Duisburg den Bund für's Leben. Weil er Katholik, sie Protestantin war, schloss sich ein 10-jähriger theologischer Kampf an, der zur Folge hatte, dass ein gesamter Bücherschrank voll wissenschaftlich theologischer Bücher entstand. Erst 1981 durfte dann die Ehe in einer Kirche in Waltrop katholisch geschlossen werden, was mit dem Übertritt von Rosemarie Badeda und den beiden Kindern zum katholischen Glauben verbunden war. Im Laufe der Ehe wechselte das Ehepaar mehrmals den Arbeits- und Wohnort; sie waren aber immer beim gleichen Arbeitgeber beschäftigt. So arbeiteten und wohnten sie in Ludwigsburg, Dortmund, Waltrop, Bad Abbach und seit 1991, seit 30 Jahren, wohnen sie nunmehr in Sünching. Hier

gefällt es ihnen sehr gut, vor allem wegen der Infrastruktur. Bürgermeister Robert Spindler hatte die Hochzeitsurkunde der Gemeinde mitgebracht. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor; zwei wurden in Ludwigsburg geboren und zwei in Regensburg. Zum Ehejubiläum gratulierten neben den vier Kindern zudem zwei Enkelkinder.

Vielfältig engagiert und kulturell interessiert

Rosemarie war zeitweilig Vorsitzende des Elternbeirates der Grundschule Sünching und ihr Mann Schriftführer. Heute unternehmen sie jeden Tag und bei jedem Wetter morgens um 6.45 Uhr eine zehn Kilometer lange Wanderung, um dann gemeinsam zu frühstücken. Zu ihren Hobbys gehören ferner die Kirche (Chor, Mesner, Lektor in Bad Abbach), das Studium der Theologie, weitere Sportausübung und seit sechs Jahren besonders das Leben und Wirken des heiligen Martin. So unternehmen sie oft mehrwöchige Besuche in Szombathely (Ungarn), Candes-Saint-Martin, Tours, Poitiers und anderen Martins-Wallfahrtsorten. Eingeschlossen dabei die Erarbeitung und der Druck eines Flyers für deutsche Martinpilger, der bis jetzt in den Kirchen und Kathedralen von Szombathely, Metz, Vienne, Ligugé (Klosterkirche), Poitiers, Candes-St. Martin, Tours, Amiens, Trier, Worms, Braunschweig und Klosterneuburg (Österreich) ausliegt. Außerdem malen sie gern.

Zu den Gratulanten gesellen auch wir uns mit den besten Wünschen für viele weitere gemeinsame Jahre in Gesundheit und Wohlergehen.

Weltmeisterin aus Barbing

Lea Dettenhofer (12) siegt bei Zwölfjährige Kickbox-WM in Salzburg

Barbing. (ck) Die zwölfjährige Barbingerin Lea Dettenhofer holte sich bei den diesjährigen Worldgames des World Martial Arts Committee (WMAC) und der World Kickboxing Union (WКУ) in Salzburg im Kickboxen Leichtkontakt U40 den Weltmeistertitel. Mit ihrem Trainer Fabian Hili sind auch Leas Eltern Tanja und Michael sowie Bruder Maximilian super stolz.

Die Sportler der Kampfsportschule Team Hili, um den in Barbing wohnenden Fabian Hili, bewiesen Mut und Einsatz und brauchten sich mit ihren gezeigten Leistungen nicht zu verstecken. „Wir hatten gute und schlechte Kämpfe und auf jeden einzelnen sind wir mächtig stolz“, betont Hili, der zudem als Landestrainer der WКУ, dem zweitgrößten deutschen-Kickbox Verband, berufen wurde.

Seit zwölf Monaten geht Lea zum Training

Am Sonntagabend brachte man zwei Mal Gold, vier Mal Silber und ein Mal Bronze im Mattensport mit nach Hause. Seit Fabian Hili zum Landestrainer berufen wurde, konnte auch im Lockdown trainiert werden. Im Fokus des Trainings stehen dabei Ausdauer, Gelenkigkeit und mentale Stärke. Lea Dettenhofer aus Barbing, die die Sankt-Marien Schule in Regensburg besucht, trainiert seit zwölf Monaten im Team Hili. „Lea ist eine Athletin, die im Kampf das Umsetzen kann, was ihr der Coach sagt“, sagt Hili. In ihrer ersten Kategorie „Kicklight“ erkämpfte sich Lea Dettenhofer Silber. „Da wäre mehr drin gewesen und nach dem wirklich schon guten Ergebnis besprochen wir, was sie im Kampf besser machen könnte. Lea konnte das sofort umsetzen und hat die Fehler behoben. Und so hat sie sich in der nächsten Disziplin Leichtkontakt U40 (unter 40 Kilogramm) den Weltmeistertitel erkämpft.“

Ihr Bruder Maximilian holte Silber

Schon ihre erste Gegnerin hatte Lea im Leichtkontakt souverän und einstimmig nach Punkten geschlagen. Im anschließenden Finalkampf konnte Lea erneut ihr Können und ihren Kampfgeist unter Beweis stellen. „Trotz der vielen Eindrücke



Lea Dettenhofer mit ihrem Bruder Maximilian und Trainer Fabian Hili. Die 12-jährige Barbingerin holte sich den Weltmeistertitel im Kickboxen in ihrer Gewichtsklasse. Foto: Kroschinski

und des ersten Turniers für Lea war sie stets mental stark und sicher“, lobt Fabian Hili. Auch Grundschüler Maximilian Dettenhofer war beim Turnier erfolgreich und holte sich den zweiten Platz im Rumble. „Rumble“ versteht sich als eine Vorstufe zum traditionellen Kampfsport. So machen die Kinder ihre ersten Schritte in den Kampfsport mit Spaß und Freude. Inzwischen hat Rumble auch auf regionalen, nationalen und sogar internationalen Meisterschaften Einzug gehalten. Hili betont, dass auch Leas und Maximilians Eltern seinen Respekt verdienen, für die großartige Unterstützung. Auf drei Tage verteilt kämpften in Salzburg rund 1600 Athleten aus 39 Nationen und vier Kontinenten in vielen verschiede-

nen Disziplinen bei der World Championships um Siege und Platzierungen. „Insgesamt wurden 1980 Starts verzeichnet, wobei die Organisation sehr gut war“, resümiert Fabian Hili, der auf ein sehr emotionales Wochenende zurückblickt. „Trotz der ganzen Auflagen sind wir gut damit zurechtgekommen. Es war ein Stück Normalität nach so vielen Monaten ohne Wettkämpfe“, ist Hili überzeugt.

Friesheimer David Böhmer mit Bronze

Unter den erfolgreichen Sportlern in Salzburg/Wagrein war auch David Böhmer aus Friesheim. Der Sechstklässler holte sich die Bronzemedaille im „Kicklight“.



Eltheimer legen Leistungsabzeichen ab

Eltheim. (ck) Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Eltheim stellten sich am Samstagnachmittag der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“. Das Schiedsrichterteam bestand aus Kreisbrandinspektor Wilfried Hausler und den Kreisbrandmeistern Georg Koller und Manuel Odwody, ebenso Bürgermeister Hans Thiel. Zwei junge Damen und sieben junge Herren haben seit Wochen mit den Kommandanten Tobias Hafner und Michael Geserer und Vorsitzendem Andreas

Stadler geübt. Zum einen fördert das häufige Auf- und Abbauen eines Löschangriffes die Routine im Umgang mit dem Material und dem Fahrzeug im Ernstfall und zum anderen werden auch die Aufgaben der einzelnen Trupps so automatisch verinnerlicht. „Gerade das Leistungsabzeichen in Bronze kann als Vertiefung der Grundausbildung sehr nützlich sein. Wer zum Beispiel den Rettungsknoten im Rahmen der Übungen zum Leistungsabzeichen unzählige Male geknüpft hat, wird

ihn auch in Stresssituationen wie im Einsatzfall, problemlos hinbekommen“, sagt Vizekommandant Hans-Peter Köck. Das Abzeichen in Bronze haben Lukas Schmid, Maxima Heitzer, Marco Schuster und Florian Stadler abgelegt. Tobias Hafner und Corina Hafner legten das Leistungsabzeichen in Silber ab. Matthias Krichbaum und Andreas Fischer stellten sich dem Abzeichen in Gold und Vizevorsitzender Sebastian Deller in Gold-Grün.

Foto: Christine Kroschinski